

INTERPELLATION Marianne Hazenkamp-von Arx betr. Verbindungsweg von der geplanten Wiesenbrücke nach Weil

Wortlaut:

"In der lokalen Tagespresse der Woche 33 konnten verwirrende Angabe über die beiden Baugesuche „Fuss- und Velobrücke über die Wiese“ und „Fuss- und Veloweg (Wiesendammpromenade)“ gelesen werden. Die BAZ berichtete, dass Pro Natura gegen die Wiesenbrücke Einsprache erhoben hat. Der Riehener Zeitung RZ vom 17. August konnte man differenziertere Aussagen entnehmen. Einerseits wurde berichtet, dass Pro Natura keine Einsprache gegen die Brücke eingereicht hatte. Zudem schreibt die RZ, dass Pro Natura sogar einen neuen Veloweg in der Nähe des Naturschutzreservates grundsätzlich befürwortet.

Wie schon lange bekannt war, ist die Begeisterung überall sehr gross, dass die Gemeinde eine Fuss- und Velobrücke geschenkt erhält. Mit Blick auf den Slow-Up vom kommenden 16.9. schien der zeitliche Druck gross, die nötigen Baubewilligungen schnell einzuholen (auch ich als Interpellantin beharrte darauf, dass der Slow-Up ein Ziel sein sollte). Schon vor einigen Wochen wurden aber zumindest die Mitglieder der Sachkommission SVU informiert, dass es leider zeitlich nicht reichen würde. Es scheint so zu sein, dass aus lauter Begeisterung zu Beginn der Planungsarbeiten Fehler entstanden sind. So jedenfalls lässt sich der Beitrag der RZ interpretieren.

Da die Brücke und der Veloweg nun ohnehin nicht bis zum Slow-Up fertiggestellt werden können, aber die Freude über die neue Brücke und eine neue Verbindung nach Weil ungebrochen zu sein scheint, **bitte ich den Gemeinderat, die folgenden Fragen zu beantworten:**

- 1. Sind die Angaben der RZ richtig, dass Pro Natura keine Einsprache gegen die Velobrücke eingereicht hat und diese grundsätzlich begrüsst?**
- 2. Ist es richtig, dass es beiden Seiten - dem Gemeinderat und Pro Natura wichtig ist - zusammen eine Lösung zu finden?**
- 3. Wurde Pro Natura Basel als Pächterin des betroffenen Naturreservates (frühzeitig) in die Planung einbezogen?**
- 4. Nimmt der Gemeinderat das Angebot von Pro Natura an, zusammen zu sitzen und eine einvernehmliche Lösung zu finden? Sind evt. schon Gespräche im Gange?**
- 5. Kann sich der Gemeinderat vorstellen, dass er in einem weiteren Schritt auch weitere Involvierte einbezieht (z.B. Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese, Naturschutzkommissionen, Stadt Weil, Grundstücksbesitzer im Umfeld, IG Velo), um eine gute Gesamtsicht zu erhalten und eine Lösung zu finden?**
- 6. Wie sehen die Eigentumsverhältnisse im Gebiet rund um den geplanten Veloweg und dem Naturschutzgebiet aus?**
- 7. Wie sehen die Pläne der Stadt Weil für dieses Gebiet aus? (Velonetz, Fussgänger- netz, Naturschutzgebiet, Gewässerzone etc.)**

Ich danke Ihnen für die Beantwortung meiner Fragen und grüsse freundlich."

Eingegangen: 24. August 2007

Reg. Nr. 01-0201.015

06-10.565.1

Interpellation Marianne Hazenkamp-von Arx betreffend Verbindungsweg von der geplanten Wiesebrücke nach Weil am Rhein

Die Interpellantin stellt richtig fest, dass zum Teil Angaben über die Bewilligungsverfahren der Wiesebrücke und des Velowegs in der Presse nicht ganz klar formuliert waren. Die beiden Objekte (Wiesebrücke und Veloverbindung) laufen in separaten Bewilligungsverfahren. Für die Brücke musste das „öffentliche Planauflageverfahren“ angewendet werden. Für die Veloverbindung von der Brücke bis zur Landesgrenze nach Weil am Rhein wurde ein ordentliches Baubewilligungsverfahren eingeleitet. Der geplante Veloweg von der Brücke nach Weil bildet eine sinnvolle Verbindung der beiden Velowegnetze von Weil und Riehen. Beide Objekte (Veloweg und Brücke) könnten aber auch unabhängig voneinander realisiert werden und wären trotzdem wertvolle Verbindungen im Wegnetz.

Die Einsprache von Pro Natura richtet sich gegen die Linienführung des Velowegs, weil dieser teilweise nahe und zum Teil auf dem Areal eines Naturschutzgebiets liegt. Pro Natura hat selber eine Berichtigung der Sachlage in der BaZ verlangt, welche auch prompt erschienen ist.

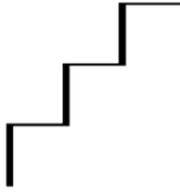
Ursprünglich war es das optimistische Ziel, beide Objekte auf den slowUp vom 16. September 2007 fertig gestellt zu haben. Bald war aber klar, dass dies infolge Verzögerungen in der Planung nicht möglich ist. Die Eröffnung der Brücke ist im Frühling 2008 vorgesehen. Auch beim Veloweg ist man zuversichtlich, eine Lösung zu finden, damit auch das Wegstück gleichzeitig mit der Brücke den Benutzerinnen und Benutzern übergeben werden kann.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Sind die Angaben der RZ richtig, dass Pro Natura keine Einsprache gegen die Velobrücke eingereicht hat und diese grundsätzlich begrüsst?*

Die Angaben der RZ sind richtig. Pro Natura hat eine Einsprache gegen die Veloverbindung nach Weil eingereicht. Pro Natura begrüsst im Grundsatz die Brücke und den Veloweg, wehrt sich aber gegen die Linienführung des Velowegs.

2. *Ist es richtig, dass es beiden Seiten - dem Gemeinderat und Pro Natura - wichtig ist, zusammen eine Lösung zu finden?*



Seite 2 Es ist richtig, dass beide Seiten daran interessiert sind, eine einvernehmliche gute Lösung zu finden.

3. *Wurde Pro Natura Basel als Pächterin des betroffenen Naturreservates (frühzeitig) in die Planung einbezogen?*

Pro Natura als Pächterin wurde nicht von Anfang an in die Planung einbezogen. Alle Pächter der betroffenen Grundstücke wurden aber gleichzeitig orientiert. Die Gemeindeverwaltung ist seit geraumer Zeit in Kontakt mit Pro Natura und hat bereits an zwei Sitzungen nach Lösungen gesucht.

4. *Nimmt der Gemeinderat das Angebot von Pro Natura an, zusammen zu sitzen und eine einvernehmliche Lösung zu finden? Sind evt. schon Gespräche im Gange?*

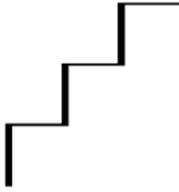
Der Gemeinderat ist sehr interessiert an einer einvernehmlichen Lösung und auch zu Verhandlungen bereit, will aber auch eine möglichst direkte Linienführung. Der nächste Gesprächstermin mit Vertretern von Pro Natura ist vereinbart und man ist zuversichtlich, eine gute Lösung zu finden.

5. *Kann sich der Gemeinderat vorstellen, dass er in einem weiteren Schritt auch weitere Involvierte einbezieht (z.B. Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese, Naturschutzkommission, Stadt Weil am Rhein, Grundstückbesitzer im Umfeld, IG Velo), um eine gute Gesamtsicht zu erhalten und eine Lösung zu finden?*

Die meisten der aufgeführten Organisationen sind bereits orientiert oder im Projekt einbezogen. Weitere Gespräche werden folgen müssen. Für die Wegführung gibt es nicht viele Möglichkeiten. Der Gemeinderat hat sich bereits vor Ort die Situation erläutern lassen. Es geht nun hauptsächlich darum, mit Pro Natura eine allseits verträgliche Wegführung am Rande des Biotops für eine Strecke von weniger als 50 Metern zu finden und Ersatzflächen anzubieten.

6. *Wie sehen die Eigentumsverhältnisse im Gebiet rund um den geplanten Veloweg und dem Naturschutzgebiet aus?*

Der Weg ist durchwegs auf gemeindeeigenen, verpachteten Parzellen geplant. Kann mit der Pächterin Pro Natura eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, ist kein Landerwerb notwendig.



Seite 3 7. *Wie sehen die Pläne der Stadt Weil für dieses Gebiet aus? (Velonetz, Fussgänger-
netz, Naturschutzgebiet, Gewässerzone etc.)*

Die Stadt Weil hat sehr positiv auf das Projekt reagiert. Die Vorstellungen und Pläne decken sich durchwegs mit denjenigen von Riehen. Die Stadtverwaltung Weil am Rhein ist denn auch bereits an der Planung des neuen Wegstücks, welches auf Weiler Boden liegt und auch von der Stadt Weil am Rhein realisiert werden muss.

Riehen, 28. August 2007

Gemeinderat Riehen